

Langjährige Mitglieder im DFG-VK-Landesverband

Wir beglückwünschen folgende Mitglieder, die dem Verband so lange die Treue gehalten haben (Februar - Juli):

65 Jahre

Kurt Rentschler

55 Jahre

Wolfgang Rienhardt

Manfred Horlacher

Gunter Schmidt

Edgar Mayer

Peter Karg

Werner Frasch

50 Jahre

Karlhans Straub

Dietmar Notton

Willi Schmidt

Lienhard Dieterle

Michael Masson

Klaus Rohm

Erich Weber

Peter Schimke

Martin Röcker

Dieter Bauer

45 Jahre

Rainer Springmann

Joseph Michl

Reimund Zietemann

Peter Schnitzler

Hans-Georg Harrer

Thomas Schild-Dona

Peter Fischer

Thomas Pauer

Heinz Dieter Borkhart-Quilitz

Michael Tafferner

Ulrich Fröhlich

Susanne Nimmrichter

Ulrich Nanz

Jürgen Guckenberger

Thomas Jost

Heiner-Michael Vogt

Franz Josef Klüber

Monika Williamson

Martin Schindler

40 Jahre

Gerd Schneidewind

Klaus-Dieter Schnell

Martin Pohl

Andreas Kohlstedter

Rainer Hipp

Klaus Kraft

Ivan Handrich

35 Jahre

Axel Georges

Rainer Weiß

30 Jahre

Tim Panzer

Jürgen Grasslin

20 Jahre

Fritz Seibold

Jürgen Glöckler

Die **SÜDWEST-KONTAKTE** sind die Informationsbeilage zur „ZivilCourage“ für alle Mitglieder des DFG-VK-Landesverbandes Baden-Württemberg. Herausgegeben werden sie vom Landesvorstand Baden-Württemberg, Arndtstraße 31, 70197 Stuttgart; Telefon 0176-56056618, E-Mail: ba-wue@dfg-vk.de

DFG-VK-Landesverband

Ermutigen, zuhören, motivieren, unterstützen

Der neue Landesgeschäftsführer Jonas Fehrenbach stellt sich vor

Liebe Mitglieder und Freund*innen, seit dem 1. März bin ich als neuer Geschäftsführer unseres DFG-VK-Landesverbandes tätig. Ich bin dankbar für die tolle Einarbeitung durch meine Vorgängerin Anete Wellhöfer. Meine neue Tätigkeit gehe ich mit Respekt und einer Mischung aus Tatendrang und Demut an – wohl wissend, dass ich mich hier unter Menschen befinde, die den Wert von Frieden nicht nur erkennen, sondern seit langem aktiv dafür eintreten.

Erich Fried schrieb einmal: „Wer will, dass die Welt so bleibt, wie sie ist, der will nicht, dass sie bleibt.“ Ein Satz, der mich antreibt, für eine friedlichere, sozialere und gerechtere Welt zu streiten. Angesichts einer Weltlage, in der Rüstungsdebatten dominieren und die Logik der Abschreckung als alternativlos gilt, könnte man meinen, ein klare Friedenshaltung und der Einsatz gegen die Militarisierung unserer Gesellschaft sei ein nostalgisches Hobby für besonders gutgläubige Menschen. Ich bin allerdings überzeugt: Das Gegenteil ist der Fall. Gerade jetzt ist es wichtig, gegen den Strom zu schwimmen, die Gefahren zu benennen, die dieser Aufrüstungswahnsinn mit sich bringt und die Hoffnung auf eine friedlichere Zukunft am Leben zu halten.

Zwischen Angst und Aufrüstung: Die alte Herausforderung unter neuen Umständen

Seit der Münchner Sicherheitskonferenz zeigt sich, dass Europa verunsichert ist – und zwar gewaltig. Die Angst, nicht mehr von den USA geschützt zu werden, wächst. Gleichzeitig gibt es die Sorge vor einem russischen Angriff, vor wirtschaftlichem Abstieg, vor geopolitischer Bedeutungslosigkeit. Angst und Überforderung überall.

Und was ist die fatale Reaktion auf Überforderung und Angst? Genau: aufrüsten. Möglichst schnell, möglichst viel, möglichst zerstörerisch, möglichst ohne unbequeme Fragen zu stellen und möglichst ohne mit den Menschen darüber in die Debatte zu gehen. Dass dieser Reflex uns mittel- und langfristige in den Super-Gau führen könnte, wird dabei geflissentlich ignoriert. Statt diplomatische Lösungen zu stärken, Abrüstung und Prävention voranzutreiben wird – whatever it takes – bis an die Zähne auferüstet.

Hier braucht es Menschen, die anders mit ihrer Angst umgehen, die nicht resignieren, sondern weiter aufklären, friedliche Alternativen aufzeigen und daran erinnern, dass ein hochgerüstetes Europa keineswegs für mehr Sicherheit und Frieden steht. Mehr Waffen schaffen nicht mehr Sicherheit – sie erhöhen nur die Wahrscheinlichkeit, dass sie irgendwann eingesetzt werden. Wir müssen den Mut, die Kraft und die Ausdauer haben, progressive Konzepte der Friedenserhaltung und Konfliktprevention in die gesellschaftliche Debatte einzubringen und dafür zu streiten.



„Eigentlich voller Freude und Hoffnung, kann aber auch laut und unbequem“: Jonas Fehrenbach

Was ich als Geschäftsführer vorhabe

Nun also zur praktischen Seite: Was will ich als Geschäftsführer der DFG-VK Baden-Württemberg tun?

- Ortsgruppen unterstützen und vernetzen
Viele von euch leisten großartige Arbeit in ihren Gruppen – ich möchte euch darin bestärken, euch unterstützen, wo es nötig ist, und den Austausch zwischen Gruppen weiter fördern. Gemeinsam lässt sich mehr erreichen.
- Einzelne Mitglieder aktivieren
Die DFG-VK braucht Menschen, die sich engagieren. Ich möchte diejenigen ermutigen, die sich bislang noch nicht aktiv einbringen, aber Interesse daran haben. Wer sich engagieren will, soll wissen: Hier gibt es Raum dafür. Und ich habe ein offenes Ohr für eure Ideen und Anliegen.
- Frieden, Klimaschutz, Weltoffenheit und soziale Gerechtigkeit zusammen denken.

Frieden ist kein isoliertes Thema. Die Klimakrise ist längst auch ein „Sicherheitsproblem“ – Wasserknappheit, Hungersnöte und zerstörte Lebensräume verschärfen Ungerechtigkeiten und treiben Menschen in die Flucht. Gleichzeitig gehört das Militär zu den größten Umweltzerstörern weltweit. Krieg verwüstet ganze Regionen, vergiftet Böden, verseucht Wasser und vernichtet wertvolle Ressourcen. Doch während wir eigentlich jede Anstrengung unternehmen sollten, um den Planeten zu retten, wird in Hochrüstung investiert.

Wir sollten uns mit Klimaschutz-, rassismuskritischen - und sozialen Bewegungen vernetzen und deren Anliegen unterstützen. Im Idealfall führt unser Engagement dort dann dazu, dass diese Bewegungen wiederum unser Anliegen unterstützen. Ein Win-Win für Mensch und Planet.

- Jüngere Menschen für die Friedensarbeit begeistern

Die Altersstruktur in der DFG-VK ist, sagen wir mal, herausfordernd. Es wird Zeit, dass wir wieder mehr junge Menschen für Friedenspolitik gewinnen. Das wird besser gelingen, wenn wir auch unsere Kommunikation anpassen – ohne dabei unsere Grundsätze aufzugeben. Und genau an diesem Punkt brauche ich euch. Es wird vielleicht Veränderungen geben, und manches wird sich anders anfühlen als bisher. Ich baue darauf, dass ihr das nicht als Bruch, sondern als notwendige Weiterentwicklung versteht. Mehr

DFG-VK-Landesverband

„Ich habe keinen Tag bereut“

Anete Wellhöfer verabschiedet sich als Landesgeschäftsführerin

Liebe DFG-VK Mitglieder, Friedensbewegte und Antimilitarist*innen, im Januar 2023 habe ich mich beim Neujahrstreffen mit einer Videobotschaft als neue Geschäftsführerin der DFG-VK BaWü vorgestellt. Schnell ist die Zeit vergangen.

Ich habe keinen Tag bereut, dass ich diesen Job, der dann weit mehr wurde als nur ein Job, angenommen habe. Zu verdanken habt ihr das übrigens Stefan Lau aus Karlsruhe, der mich ermutigt hatte mich zu bewerben. Ich habe viel in diesen 2 Jahren gelernt und tolle Menschen in der DFG-VK kennengelernt. Die Zusammenarbeit im Landesvorstand, mit den Regionalgruppen und Mitgliedern war sehr gut und bereichernd.

Die DFG-VK kannte ich schon seit vielen, vielen Jahren. Viele meiner männlichen Freunde hatten sich wegen KDV bei der DFG-VK beraten lassen. Was mir allerdings nicht klar war, war, wie umfangreich und vielfältig der Tätigkeitsbereich der DFG-VK ist. Und an diesem Punkt müssen wir meiner Meinung nach auch ansetzen und die DFG-VK und das, wofür sie steht, bekannter machen. Das kann eine Geschäftsführer*in alleine nicht und das kann auch kein Landesvorstand, aber wir alle zusammen können das, jede und jeder nach ihren/seinen Möglichkeiten.

Ich bin froh, dass ich dem Landesverband BaWü angehöre. Der Umgang im Landesverband ist respektvoll, freundlich und wohlgesonnen, so wie es sein soll, aber leider beim letzten Bundeskongress in Halle nicht war. Das gilt es zum einen zu bewahren, aber wir sollten auch unser Selbstverständnis, unsere Erfahrungen weiter in die DFG-VK hineinbringen und den destruktiven Kräften in unserem Verband etwas entgesetzen und Vorbild und Orientierung bieten. Ganz konkret, meiner Meinung nach sollte jemand aus der DFG-VK BaWü sich den Hut aufsetzen und auf Bundesebene bei der Vorbereitung des nächsten BuKo mitarbeiten. Wir sollten nicht nur jammern, was legitim ist, sondern aktiv werden.

Was ich in BaWü sehe, und das ist nichts Neues, und trotzdem möchte ich es in Worte fassen, sind viele engagierte Antimilitarist*innen

noch: Ich bitte euch, mit mir darüber zu reden, wenn euch etwas stört, und mich zu stoppen, falls ich aus eurer Sicht Grundsätze verletze. Seid euch sicher, ich meine es gut – es geht um die Zukunft der DFG-VK.

Die nächsten Jahre werden friedenspolitisch sicher nicht einfacher. Aber das ist kein Grund, den Kopf in den Sand zu stecken – im Gegenteil. Lasst uns laut, unbequem und vor allem voller Freude, Hoffnung und friedlich bleiben.

Jonas Fehrenbach



Protest gegen „Tag der Bundeswehr“:
Anete Wellhöfer mit DFG-VK-Fahne auf dem Panzer

und das ist gut so. Mit dem Alter wird es aber auch nicht einfacher, hoch engagiert zu agieren und sich immer wieder was Neues auszudenken. Wir reden zwar darüber, dass die Jungen fehlen, aber meiner Meinung nach müssten wir das eigentlich zu einem der Schwerpunkte unserer Arbeit machen. Oder wir machen so weiter wie bisher, hoffen auf ein Wunder oder einen Schub von jungen Leuten aus heiterem Himmel? -oder sehen zu, wie wir schrumpfen und ...?

Egal welche Strategie, wir sollten uns darüber austauschen. Am liebsten an einem Ort, wo sich alle wohl fühlen, Zeit mitbringen und Gedanken und Ideen freien Lauf haben. Ein Kreativitätstag oder sowas unter der Fragestellung: Wenn wir jung wären und Interesse hätten, uns zu engagieren und die Themen vielfältig wären, welche Überschrift, welches Narrativ würde mich ansprechen und mich zur Mitarbeit bewegen? In Baden-Württemberg haben wir ca. 30 Personen unter 35, die könnten wir gezielt und persönlich zu so einem Treffen einladen und ihnen zuhören.

Oft entsteht ein Anwachsen einer Gruppe auch einfach über den Weg, dass A von einer Gruppe gehört hat und toll findet, dafür B begeistert und sie dann noch C mitnehmen und somit

DFG-VK Baden-Württemberg

Neue Adresse:

Arndtstraße 31, 70197 Stuttgart

Neue Telefonnummer:

0176-56056618

E-Mail: ba-wue@dfg-vk.de

- **Homepage:** <https://bawue.dfg-vk.de/> – Schaut gerne auf unserer Homepage vorbei, dort gibt es immer aktuelle Termine für BaWü, Pressemitteilungen der DFG-VK und interessante Informationen zum Thema Frieden und Antimilitarismus.

- **Newsletter:** Monatlich versenden wir einen Newsletter mit interessanten Themen zu Frieden und Antimilitarismus, Pressemitteilungen und Terminen. Den Newsletter können Mitglieder und Interessierte ganz einfach abonnieren, indem sie eine E-Mail an mit dem *Betreff: newsletter* an ba-wue@dfg-vk.de schicken, genauso kann er auch abbestellt werden. Wir freuen uns, wenn ihr auch eure Familie, Freund*innen und Bekannte darauf aufmerksam macht.

- **Mitgliedschaft verschenken:** Ist die DFG VK aus deiner Sicht eine so wichtige und kostbare Organisation, dass sie unbedingt weiter bestehen muss? Was können wir gemeinsam tun, um die DFG VK zu stärken? Eine Idee ist, unsere pazifistische Überzeugung und unseren Antimilitarismus an die jüngere Generation weiterzugeben in der Form einer „geschenkten“ Einladung in die DFG-VK: Wir „Alten“ bezahlen einem oder mehreren Jüngeren eine Mitgliedschaft für ein, zwei oder mehrere Jahre. Der Vorteil ist, dass die jungen Menschen informiert und einbezogen werden und dass die DFG-VK Mittel zum Fortbestehen an die Hand bekommt. Solche Einladungen können ein Baustein sein zum Generationenwechsel in der DFG-VK.

Ostermärsche in BaWü mit Beteiligung der DFG-VK

17. April, Freiburg, 16:30 Uhr, Rathausplatz

19. April:

- Heidelberg, 14 Uhr, Bismarckplatz

- Kehl/Strasbourg, 14 Uhr, Ev. Friedenskirche

- Mannheim, 13 Uhr, Kapuzinerplanen

- Stuttgart, 13 Uhr, Schlossplatz

- Ulm, 11 Uhr, Nato-Hauptquartier Wilhelmsburgkaserne

21. April, Müllheim, 14 Uhr, Robert-Schumann-Kaserne

Adressenliste

DFG-VK-Gruppe Bodensee-Oberschwaben

Bernd Wipper, Maurus-Betz-Str. 12, 88662 Überlingen, 07551-3085066, doc.b.wipper@t-online.de

DFG-VK-Gruppe Freiburg

Postfach 5261, 79019 Freiburg
Treffen: Büro im Friedenszentrum, Stühlinger Str. 7
Tel.: 0761-7678089
freiburg@dfg-vk.de
www.dfg-vk.de/freiburg

DFG-VK-Gruppe Heidelberg

c/o Kai-Uwe Dosch, Hohegasse 1, 69181 Leimen
Tel.: 01525-6907676
heidelberg@dfg-vk.de

DFG-VK-Gruppe Karlsruhe

c/o Sonnhild Thiel, Alberichstraße 9, 76185 Karlsruhe; Tel.: 0721-552270
dfg-vk.karlsruhe@posteo.de

DFG-VK-Gruppe Ludwigsburg

c/o Wolfram Scheffbuch, Oberdorfstraße 9, 74366 Kirchheim am Neckar
Tel.: 07143-94668, Mobil: 0173-7397214
ludwigsburg@dfg-vk.de

DFG-VK-Gruppe Mannheim-Ludwigshafen

c/o Friedensbüro Mannheim, Speyerer Str. 14, 68163 Mannheim
Tel.: Otto Reger (Tel. 017650218312), mannheim@dfg-vk.de
mannheim.dfg-vk.de

DFG-VK-Gruppe Mittelbaden

c/o Wolfgang Eberhardt, Mörikestraße 6, 77654 Offenburg
Tel.: 0781-53669
mittelbaden@dfg-vk.de

DFG-VK-Gruppe Neckar-Fils

c/o Jürgen Flicker, Hauptstr. 46, 73275 Ohmden, Tel.: 07023-2728
jblfli@t-online.de

DFG-VK-Gruppe Stuttgart

Werastr. 10, 70182 Stuttgart
Tel.: 0711-51885601; stuttgart@dfg-vk.de
jeden 3. Dienstag im Monat Gruppentreffen um 19 Uhr in der Werastr. 10

DFG-VK-Gruppe Tübingen

c/o Informationsstelle Militarisierung (IMI e.V.), Hechingerstr. 203, 72072 Tübingen; Tel.: 07071-791703; tuebingen@dfg-vk.de; www.imi-online.de

DFG-VK-Gruppe Gammertingen

c/o Walter Märkle, Beethovenstr. 2, 72501 Gammertingen; Tel.: 07574-2920

DFG-VK-Gruppe Pforzheim

c/o Christof Grosse, Brettener Str. 41, 75181 Pforzheim; Tel.: 07231-358765

DFG-VK-Gruppe Ulm/Neu-Ulm

c/o Markus Kiefer, Otto-Lilienthal-Weg 65, 89075 Ulm;
Tel.: 0731-40300388; ulm@dfg-vk.de

DFG-VK-Landesverband BaWü

Arndtstraße 31, 70197 Stuttgart
Fon 0176-56056618
eMail: ba-wue@dfg-vk.de
Internet: bawue.dfg-vk.de
Facebook: <https://www.facebook.com/groups/DFG.bawue/>
Instagram: friedengesellschaft.bawue

der Grundstein für das Mitmachen in einer Gruppe gelegt ist. Dies konnte ich schon bei Gruppen in Karlsruhe in den letzten Jahren beobachten. Es gibt Vorbilder, und wir sollten uns an das Thema ranmachen, zumindest etwas ausprobieren, nicht einfach, aber die Hoffnung stirbt zuletzt.

Ich wünsche mir, dass wir in der DFG-VK BaWü eine Arbeitsgruppe gründen, die intensiv das Thema Mitgliederaktivierung und Mitgliederwerbung und im Speziellen die Öffnung der DFG-VK für junge Menschen bearbeitet. Entweder in Präsenz oder online. Das müssen auch keine 20 Menschen sein, eine Handvoll Motivierter reicht. Loslegen, sich austauschen, Ideen sammeln, Konzept erarbeiten, dem Landesvorstand vorstellen, Konzept modifizieren und starten.

Wenn ihr denkt, da ist was dran an dieser Idee, das kann ich mir vorstellen, dann meldet euch bei mir und wir starten das Projekt: wellhoefer@dfg-vk.de.

Was mir persönlich in meinem politischen Aktivismus immer wichtig war, ist der persönliche Kontakt. Miteinander quatschen und sich austauschen, mal einen Kaffee oder ein Bier trinken gehen. Die Verbindung zwischen dem politischen Engagement und Freizeit. Diese Räume

zu schaffen, wird in den DFG-VK Regionalgruppen sehr unterschiedlich gelebt und auch da können wir uns austauschen und voneinander lernen. Deshalb gibt es auch ca. vierteljährlich online die Austauschtreffen der DFG-VK-Regionalgruppen. Wenn ihr dazukommen möchtet, meldet euch bei meinem Nachfolger Jonas: ba-wue@dfg-vk.de, er nimmt euch gerne in den Verteiler auf.

Am 12. März war mein letzter Arbeitstag als Geschäftsführerin der DFG-VK BaWü, ich bin jetzt ja nicht weg, sondern werde weiterhin aktives Mitglied in der DFG-VK sein. Es freut mich, den Stab an Jonas Fehrenbach zu übergeben und ich wünsche ihm viel Erfolg. Die Zusammenarbeit mit dem Landesvorstand war sehr gut und wir waren ein gutes Team und haben uns gut ergänzt. Ich habe in der DFG-VK viele kompetente und inspirierende Menschen kennengelernt, die mir Vorbilder sind. Ich möchte mich mit einem großen Dankeschön an euch alle als Geschäftsführerin verabschieden und hoffe, dass wir uns bei der einen oder anderen Aktion und Veranstaltung wiedersehen.

Viele liebe Grüße von Anete Wellhöfer



Die Ereignisse vor dem dritten Jahrestag des Angriffs Russlands auf die Ukraine zeigten, wie wichtig es ist, für einen nachhaltigen Frieden für die Ukraine, Deeskalation, Waffenstillstand und faire Verhandlungen einzutreten. Die DFG-VK-Gruppe Karlsruhe beteiligte sich deshalb am 24. Februar an der bundesweiten Foto-Banner-Aktion des Bündnisses „Stoppt das Töten“ auf dem Schlossplatz in Karlsruhe. Sogar die Karlsruher Tageszeitung BNN (Badischen Neueste Nachrichten) berichtete über unsere Aktion.

Zu unseren Forderungen gehörte, dass alle Beteiligten zunächst einen Waffenstillstand anstreben bzw. unterstützen müssen und alles tun, um eine weitere Eskalation des Krieges zu verhindern. Außerdem sind Verhandlungen über

einen nachhaltigen Frieden in der Ukraine notwendig, bei denen das Völkerrecht gewahrt und alle relevanten Gruppen eingebunden werden.

Um dies zu erreichen, sind Initiativen für Frieden und Deeskalation auf allen Konfliktebenen nötig, die humanitäre Unterstützung für die Betroffenen des Krieges darf nicht nachlassen und alle Geflüchteten und Kriegsdienstentzieder*innen brauchen Schutz. Begangenes Unrecht muss auf dem Boden des Völkerrechtes aufgearbeitet werden. Versöhnungsarbeit muss angestoßen und langfristig gefördert werden. Dies ist überall notwendig, und wir wollen dazu in Karlsruhe unseren kleinen Beitrag leisten.

Infos: www.stoppt-das-toeten.dfg-vk.de

Stefan Lau, DFG-VK-Gruppe Karlsruhe

Im Januar fand die Ausbildungsmesse „Einstieg Beruf“ in den Karlsruher Messehallen statt. Es ist die „größte Regionalmesse für berufliche Ausbildung“. Vor der Messe waren das Karlsruher Friedensbündnis und die DFG-VK mit einem Stand präsent und verteilten Flyer „Schüler*innen sind kein Kanonenfutter!“, „Meine Daten sind nichts für die Bundeswehr!“. Zwei Aktivistinnen gingen in die Messe hinein und direkt zum großen Stand der Bundeswehr. Dort stand ein gepanzertes Fahrzeug, das einen guten Hintergrund bot, um mit einer DFG-VK-Fahne „Frieden schaffen ohne Waffen!“ ein alternatives Statement zu verbreiten. Es gab von den Messeteilnehmenden viel positives Feedback: Daumen hoch, Klatschen, Grin-

sen ... aber auch Stirnrünzeln. Einige Jugendliche stellten sich dazu und machten Fotos, um sie zu posten. „Überraschender“ Weise fand die Veranstalterin, die IHK Karlsruhe, das nicht so gut. Freie Meinungsäußerung und stiller Protest waren nicht erwünscht. Die Messeleitung schickte erst zwei Polizist*innen, und dann kamen noch sieben Männer einer privaten Sicherheitsfirma hinzu. Die Polizei sprach einen Platzverweis aus, und in einem Pulk von 11 Personen wurden die beiden Aktivistinnen den langen Weg von Messehalle 2 zum Ausgang begleitet. Das war eine gute Aktion, um unseren antimilitaristischen Standpunkt kund zu tun - weitere werden folgen.

Anete Wellhöfer